

## Information/Anlage zur Buchungsbestätigung

# *Zeitreise ins Mittelalter*

1. Die Gruppe kann eine Größe von 30 Kindern nicht übersteigen, da dies die Anzahl der maximal vorhandenen Kostüme darstellt.
2. Bitte die Kinder schon im Vorfeld anweisen, vorsichtig mit den Kostümen umzugehen. Für nachweislich mutwillig beschädigte Kostüme wird Schadenersatz erhoben.
3. Grundsätzlich sollten die teilnehmenden Kinder in der Lage sein, die vorgegebenen Rollentexte *flüssig* zu lesen oder sogar auswendig aufsagen zu können.
4. Aus Erfahrung empfehlen wir, die Kinder das Lesen der Rollentexte vorher üben zu lassen. Es ist vorteilhaft, wenn die Verteilung der einzelnen Figuren bereits im Vorfeld abgeklärt wurde, das Kind also seinen Part und seinen Text kennt.
5. Die Führung selbst dauert etwa 90 Minuten. Eine halbe Stunde ist für das An- und Auskleiden vorgesehen.
6. Wir bitten um Verständnis, dass die Führung in der vorgesehenen Form nicht bei Regen durchgeführt werden kann. In diesem Fall bieten wir Ihnen drei Alternativen:
  - a. Wir führen stattdessen eine reguläre, kindgerechte „Altstadtführung“ ohne Kostüme durch
  - b. Wir verschieben noch einmal den Termin (bitte hierfür die entsprechenden Fristen beachten –siehe „Allgemeine Geschäftsbedingungen“)
  - c. Die Zeitreise ins Mittelalter findet beschränkt auf die Räumlichkeiten des Burghofmuseums und des Romanischen Hauses, also im Trockenen statt.
7. Bei unsicherer Wetterlage ist der Gästeführer/die Gästeführerin jederzeit befugt, die Führung abubrechen und/oder in der beschriebenen Weise umzuwandeln.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die nachfolgende Adresse.  
Wir beraten Sie gern.

**Tourist Information Soest**  
Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest  
Telefon (02921) 66 35 00 50  
Fax (02921) 66 35 00 99  
[touristinfo@soest.de](mailto:touristinfo@soest.de)

# „Zeitreise ins Mittelalter“

Hiermit erhalten Sie die Übersicht der Personen und Schauplätze für die Kinderstadtführung.

Dieses sind die Rollentexte zur Vorbereitung für die teilnehmenden Kinder. Es handelt sich hierbei nicht um die Reihenfolge der verschiedenen Stationen.

## ***Tourist Information - Umziehen***

### **Dom Kreuzgang:**

#### ***Stiftsherr***

Ich bin Stiftsherr des Patrokli-Stiftes. Wir leben hier ähnlich wie in einem Kloster. Damit wir auf dem Weg von unseren Schlafzimmern in die Kirche nicht nass werden, gehen wir durch den Kreuzgang. An der Seite ist die Tür zum Speisesaal, den wir Remter nennen. Wir haben auch eine Schule und bilden Priester aus. Wir müssen uns in jeder Hinsicht selbst versorgen. Das Getreide unserer Felder lassen wir in der Teichsmühle mahlen.

#### ***Schüler Johannes Gropper***

Mein Name ist Johannes Gropper. Mein Vater ist Bürgermeister in Soest. Meine Brüder und ich besuchen hier die Schule. Wir lernen Latein und Griechisch. Das ist etwas ganz Besonderes, denn die meisten Menschen hier können noch nicht mal lesen und schreiben. Wir üben mit Griffeln aus Knochen auf Wachstafeln und schreiben lateinische Texte. Ich werde Priester und später ein berühmter Kardinal.

### **Im Dom:**

#### ***Patroklus***

Ich bin der Schutzheiliger der Stadt Soest und passe gut auf meine lieben Bürger auf. Ich habe vor langer Zeit in einer Stadt in Frankreich gelebt und bin für meinen Glauben an Jesus getötet worden. Vor über 1000 Jahren hat der Erzbischof von Köln, als er diese große Kirche baute, meine Gebeine von Frankreich nach Soest bringen lassen. Jetzt ruhen sie in diesem goldenen Schrein.

### **Rathaus:**

#### ***Bürgermeister***

Ich bin der Bürgermeister und habe hier das Sagen. Einmal im Jahr lese ich für die Bürger das Stadtrecht vor, das auf eine Kuhhaut geschrieben ist. Und weil unser Stadtrecht so gut ist, haben viele andere Städte in Deutschland, und weit darüber hinaus, es von uns abgeschrieben. Jetzt schauen wir uns das Rathaus mal genauer an.

## **Stadtmodell:**

### ***Bürgerin 1***

Ich habe z.B. einen großen Kessel Wasser heiß gemacht und auf die Kölner Soldaten gegossen, weil sie mit einer Leiter über die Stadtmauer klettern wollten.

### ***Bürgerin 2***

Auch haben wir einen großen Kessel Pech heiß gemacht. Das ist eine schwarze klebrige Masse und die haben wir dann durch die Pechnase gegossen. Weil wir alle mitgeholfen haben, haben wir den Krieg gewonnen.

### ***Landsknecht 1***

Ich bewache die Stadtmauer. Vor einiger Zeit war hier ganz schön was los, denn wir hatten Krieg mit dem Kölner Erzbischof. Er wollte zu viel Geld von den Soestern haben und deshalb wollten wir ihn loswerden. Die ganze Stadt war auf den Beinen, sogar die Frauen haben geholfen die Feinde abzuwehren.

### ***Landsknecht 2***

Wir haben richtig Angst bekommen, denn die Soldaten aus Köln hatten Kanonen mitgebracht. Damit die Kugeln die Mauer nicht zerstören, haben wir hinter der Mauer ganz viel Erde aufgeschüttet. Die Kanonenkugeln bleiben dann im Erdwall stecken, und können die Stadt nicht zerstören.

## **Petrikirche:**

### ***Patrizier***

Ich heiße Andreas Klepping und bin ein reicher Kaufmann. Ich handle mit Wolle und vielen anderen Waren. Zum Lobe Gottes und für einen guten Platz im Himmel möchte ich dieser Kirche einen Altar stiften.

### ***Künstler***

Ich bin ein Kunstmaler und mache Altarbilder für Kirchen. Ich bin von weither nach Soest gezogen, weil es hier viele reiche Kaufleute gibt, die Bilder in Auftrag geben. Es sind alles fromme Leute, die diese Bilder bei mir bestellen und deshalb muss ich mich in der Bibel gut auskennen.

### ***Begine***

Bei den Grabplatten:

Ich bin eine Begine und lebe mit vielen anderen frommen Frauen in besonderen Häusern. Wir pflegen kranke Menschen. In diesem Jahr sind viele Menschen an der

Pest gestorben. Das ist eine besonders ansteckende Krankheit. Hier seht ihr viele Grabplatten, denn die reichen Familien dürfen sich in der Kirche begraben lassen.

### **Haus zum Hertzen:**

#### ***Zimmermann***

Ich bin ein Zimmermann und baue hier die schönen Fachwerkhäuser. Das Holz dafür holen wir aus dem Arnsberger Wald hier in der Nähe. Die reichen Leute lassen an ihren Häusern besonders viel Schmuck anbringen. Könnt ihr sehen in welchem Jahr ich dieses Haus gebaut habe?

#### ***Jägerken von Soest***

Ich bin das Jägerken von Soest und die Hauptfigur eines Buches über den 30-jährigen Krieg vor ungefähr 350 Jahren.

Damals war ich ein ganz einfacher und magerer Landsknecht. Ich durfte bei den Nonnen im Kloster Paradiese so viel Pumpernickel und Schmalz essen und so viel Bier trinken, dass ich schon bald ganz dick wurde.

Heute bin ich eine Symbolfigur von Soest und man sieht mich häufig in der Stadt.

### **Haverland:**

#### ***Bäcker***

Mein Name ist Wilhelm Haverland. Ich bin Bäckermeister von Beruf. Das Mehl zum Backen hole ich vom Müller der Teichsmühle. Mein Lieblingsbrot ist Pumpernickel, es ist ganz schwarz und schmeckt besonders gut mit viel Butter und Schinken. Es wird sogar erzählt, ich habe das Pumpernickel erfunden. Pumpernickel ist ein lustiger Name, der Stadtführer oder die Stadtführerin erzählt euch woher der Name kommt.

### **Marktplatz:**

#### ***Bäuerin***

Ich bin eine Bäuerin aus der Soester Börde. So nennt man das fruchtbare Land ringsum. Wir bauen Getreide, Obst und Gemüse an. Mein Mann bringt das Getreide zur Teichsmühle um daraus Mehl mahlen zu lassen. Ich verkaufe das Obst und Gemüse auf dem Soester Markt.

#### ***Krämer / Höker***

Ich bin Krämer von Beruf. Ich verkaufe ganz verschiedene Dinge auf dem Soester Marktplatz. Aber mein Laden ist sehr klein, deshalb bin ich nicht so reich wie die Patrizier. Manchmal ziehe ich deshalb mit einem großen Korb auf dem Rücken durch die Dörfer der Soester Börde. Die Bauernfamilien freuen sich auf meinen Besuch, denn ich verkaufe ihnen auch schöne Sachen zum Anziehen. Und ich erzähle ihnen die Neuigkeiten aus unserer großen reichen Hansestadt Soest.

#### ***Patrizierin***

Ich bin die Frau eines reichen Kaufmanns. Mein Mann ist viel auf Reisen durch ganz Europa. Er handelt mit Salz, Tuch, Wein und Eisenwaren und verkauft alles in den anderen Hansestädten. Er handelt gemeinsam mit anderen Kaufleuten in Städten wie

Lübeck, Hamburg, London und Venedig. Er ist sogar schon mal auf einer Insel namens Gotland gewesen, von wo er sich ein großes besonderes Kreuz mitgebracht hat, das jetzt in der Hohnkirche hängt.

### **Großer Teich:**

#### **Scharfrichter**

Ich bin Scharfrichter und vollstrecke Urteile. Mit dieser gelben Wippe werden Bürger bestraft, die Obst oder Gemüse gestohlen oder zu kleine Brote gebacken haben. Zuerst werden die Köpfe kahlgeschoren. Dann werden sie in den Teich gewippt.

### **Vreithof:**

#### **Narr**

Als Narr verdiene ich mein Geld damit, die Leute zum Lachen zu bringen. Viele glauben ich sei dumm, doch ich tue nur so. Ich halte die Menschen zum Narren und schaue genau hin, was sie machen.

### **Teichsmühle:**

#### **Müller**

Ich bin der Müller der Teichsmühle. Unsere Mühlensteine werden von einem Wasserrad angetrieben. Für meine Arbeit bekomme ich eine gewisse Menge Mehl als Lohn. Diese Menge messe ich ab mit einem Molterbecher, den ich nicht rütteln und schütteln und auch nicht stampfen und häufeln darf. Das Maß muss immer gestrichen voll sein.

### **Loerbach:**

#### **Lohgerber**

Ich bin der Lohgerber, und ich mache Leder aus Tierhäuten. Daraus macht der Schuster Schuhe, der Sattler Pferdessättel und der Riemenschneider Lederriemen. Schön, dass ihr mal in meine Gasse kommt. Die Soester rümpfen hier sonst nur die Nase, weil es hier so stinkt. Wir brauchen immer Wasser um die Felle einzuweichen.

### **Wiesenkirchhof:**

#### **Pilger 1**

Ich bin auf der Suche nach einer Herberge, weil ich fremd in dieser Stadt bin. Ich bleibe auch nicht lange, denn ich bin auf dem Weg nach Hause. Ich bin zu Fuß aus Spanien gekommen, von einem Ort mit einem sehr schwierigen Namen: Santiago de Compostela, was soviel bedeutet wie: Sankt Jakob im Sternenfeld.

#### **Pilger 2**

Dort haben wir das Grab von Apostel Jakobus besucht. Deshalb nennt man uns auch Jakobspilger. Unser Kennzeichen ist die Jakobsmuschel. Wir haben schon 2250 Kilometer hinter uns und suchen hier ein Pilgerhaus, wo wir übernachten können. Der Nachtwächter wird uns bestimmt den Weg zum Pilgerhaus zeigen können.

### ***Nachtwächter***

Ich bin der Nachtwächter und kenne natürlich die Stadt sehr gut. Jede Nacht schau ich nach dem Rechten und jede Stunde blase ich in mein Horn, damit die Leute wissen wie spät es ist.

Das Pilgerhaus für die Jakobspilger befindet sich im Westen der Stadt, am Jakobitor.

## **Wiesenkirche außen:**

### ***Steinmetz 1***

Ich bin ein Steinmetz und behau die Steine, mit denen man die schöne Kirchen baut. Diesen grünen Stein gibt es in den Steinbrüchen, die sich hier in der Nähe befinden. Er heißt Soester Grünsandstein. Dieser Stein entstand in einer Zeit als hier die Dinosaurier lebten, vor 90 Millionen Jahren. Im Stein sind Fossilien enthalten, z.B. Seeigel, Muscheln, Haifischzähne oder Holzreste.

Steine sind schwer zu transportieren, deshalb nehmen wir die Steine, die wir hier selber an Ort und Stelle haben.

### ***Steinmetz 2***

Jeder Steinmetz hat ein eigenes Steinmetz-Zeichen. Daran erkennt unser Dombaumeister welchen Stein ich bearbeitet habe. Wir arbeiten mit vielen Steinmetzen an dieser Kirche und es wird noch viele Jahre dauern bis sie fertig ist. Wir sind stolz darauf, an einem so schönen Gotteshaus zu bauen.

## **Wiesenkirche:**

### ***Aldegrever***

Ich heiße Heinrich Aldegrever und komme aus Paderborn wo mein Vater Holzschuhe macht. Ich allerdings male lieber, und so bin ich in die reiche Stadt Soest gezogen. Besonders stolz bin ich auf diesen Altar, denn ich war noch sehr jung als ich ihn gemalt habe. Bevor ich anfangen zu malen, gehe ich durch die Stadt und schaue mir die Menschen und ihre Kleidung an. Dieser Altar ist ein schönes Beispiel dafür, wie die Menschen zu meiner Zeit angezogen waren. Ich habe mich auf diesem Bild sogar heimlich mitgemalt. Die drei vergoldeten Figuren in der Mitte hat mein Freund geschnitzt.

### ***Nonne 1***

Ich bin eine Nonne aus dem Walburgisstift. Das ist eine Art Kloster, wo nur reiche Stiftsdamen leben. Wir erziehen die Töchter der reichen Familien, und wenn sie nicht heiraten, bleiben sie hier in unserem Stift. Außerdem machen wir wunderschöne Handarbeiten wie diese Altardecke.

### ***Nonne 2***

Ich bin nicht so reich, ich gehöre zu einem Bettelorden. Das heißt, ich darf gar nichts besitzen. Mein zuhause ist das Kloster Paradiese, ungefähr eine Stunde Fußweg von Soest entfernt. Unsere Aufgabe ist das Beten, auch für viele andere Menschen, die selber keine Zeit dafür haben. Bei uns gibt es auch ein Scriptorium, wo wir viele Bücher schreiben und mit schönen bunten Bildern schmücken.

### ***Glaser***

Ich bin der Glasmaler und habe das berühmteste Fenster der Wiesenkirche geschaffen: das Westfälische Abendmahl. Jeder Handwerker und jeder Fremde schaut sich dieses Fenster an. Schaut mal ganz genau hin, was dort gegessen und getrunken wird.